

Original: Stadtarchiv Dornbirn, Urkunde 103 – 17

Ich Lorentz Huber der Zeith Ammann zue Dorenbiren bekhenne hiemit diesem Brief, dem nach ich auff heith dato ehehaft Zeith Gericht gehalthen habe, vor mir und einem Ersammen Gericht erschienen seind die Ersammen Hannß Rüef der alt, Jacob Ruef der Jung, und Matheuß Hemmerlin alle in Näst für sie und ihre mithaften Cläger wider Jacob Fueßenegger, und Marthin Nägele in Weppach, und ihre mithaften und legten ein, ein Copia eines Vergleichs und begerten Inhalts der selbigen zue erkennen, welche vor Gericht abgelesen von worth zue worth also lautet, Wir mit Nammen Leonhart Wetzal, Hannß Alberich, Bernharts sohn, Hanß Rüedißer, Hanß Albrecht Steffans sohn, Caspar Ulmer und Adam Hueber, alle im Weppach zue Dorenbiren bekennen sambt und sonders für unnß und unsere mit Consorten, So an dem Brunen im Weppach ob der Badstuben gemain und Thayl haben, dass wir mit vereintem freyem Willen wolbedächten sein und Muethes, wol bedächtlich ungezwungen und ungetrungen, auß fründtlicher nachbeürlicher Liebe Ufrecht und Redlich zuegesagt und versprochen, dem Erbaren Hanß Rüeff Georg Dornheern und Matheus Hemerlin im Näst (welche von alters hero.) alles dass Jenige Wasser waß unser Bruenen in der Zeith mehr den ein Rohr haben möchte, dergestalt daß sie die Nachbauren im Näst, uns und unserer Nachbarschaft im Weppach Soliches Wasser von der Wasserstueben an so die gewöhnliche Stett ob dem garten, der zu der Badstuben zue gleichen Cösten in ein Saul hälften fyhren, darauß dan Erstlichen für uns und unsere mithaften Heüßer und Hofstat ein Rohr in der größe wie Jeziger Zeit ist, laufen solle. Das Übriger Wasser was das Rohr nit faßen mag, eß sey dan Jeder Zeit vill oder wenig, sollen und mögen der Rief Thornherr, und Hemerle für sich und ihre Erben, aufffangen und zu ihren Hofstatten führen, damit Schaffen Handeln Thuen und Lassen nach ihrmen Willen und wolgefahlen, von uns und unsern Erben, auch allen den Jenigen so die Badstueben in ewig Zeit inhaben, ungehindert, dergestalt und also das Jeder Badmeister, oder inhaber. deß Badhaus, nit weiter befuegt sein solle, Einichen Tropfen Wasser von disem Brunnen führen dan allein an dem Tag daran er Baad hält, und wan dass Bad ein Ennd hat, sol er den Zapfen bey Tags Zeith versteckhen, und nach dem ich anfangs benanter Ammann, alß Richter, den Urtl sprecheren, solche Copie vorlesen habe laßen, und sie darauf umgefragt deß Rechtens uf den Ayd, die haben solihe Copie zue Recht in Kräften erkhendt, es wehre dan dass ein oder der ander Theyl etwaß andrefß alß bis dato gehört, fürbringen würdet, weylen aber kein Theyl fehrnern einzubringen gewüste, haben Clegere Über solches Brief und Sigel begert; so ihnen Erteilt, und mit mein anfangs benanten Insigel verfertiget, und hier angehengt, den dritten Juny nach der gnadenreichen geburth Christi Gezählt Sech Zehen Hundert Zway und Viertzig Jahr.
L:S.

Den 13. gbrs (November) 1658 ist diser Brieff vor ainem Ersammen Gericht In allen seinen Articul und Clauseln in Creften gestellt, dass er auch hinfürt zue immerwährenden Zeithen dergestalten in Creften gestellt sein sol, mit der erleüterung, dass die Im Nest, alß der Rüeff, Thornherr und Hemerle, auch all ihre Nachkhommen dergestalt mit dem Wasser schaffen handeln thun und lassen mögen, soviel sie zue Irem Hauß brauchen für sich und Ihre Haab zue brauchen vonnöten sindt, da sie aber davon etwaß gegen anderen Zuverkaufen bedacht sein würden, sollen sie Nester solches ohne der Weppacher Vorwissen und bewilligung gahr Kain macht noch gewalth haben, und da sie etwas verkaufen, so sol dass waß erlöst wirdt allen zue gleich und Gemainlich, den Weppachern und Nästern Ainem soviel gehören alß dem anderen actum et Supra ist auf dem andern Brief auch also geschrieben.

Barthleme Zue Thobl Ammann
Ulrich Roth Gerichtsschreiber

Copie
Vertrags Brieff Zwischen den Weppacher und denen im Näßt.